

Rudolf Oetker – im Westen nichts Neues?

Am 8. März 2016 jährt sich zum 100. Mal der Todestag des Namensgebers der Rudolf-Oetker-Halle, die ihm und seinen im Ersten Weltkrieg gefallenem Bielefelder Kameraden gewidmet ist.

Mit 26 Jahren verlor der einzige Sohn August und Lina Oetkers sein Leben bei dem Sturm auf das Fort Vaux an der Westfront vor Verdun.

Die monatelangen blutigen Kämpfe von 1916 um die Befestigungsanlagen vor der lothringischen Stadt gelten auch heute noch als das eindringlichste Symbol für die Sinnlosigkeit des Stellungskrieges. Weit über 300 000 Soldaten sind dort gefallen, unter ihnen war Dr. Rudolf Oetker.

Was wissen wir über den Tod dieses einen jungen Mannes?
Wie kam sein Leichnam zurück in seine Heimatstadt?

Die Arbeitsgemeinschaft für Zeitgeschichte
im Historischen Verein der Grafschaft Ravensberg

lädt ein zu einem

Vortrag

von Hiltrud Böcker-Lönnendonker

am Mittwoch, dem 2. März um 17 Uhr

im Vortragssaal des Stadtarchivs, (SO2), Kavalleriestraße 17